

“Botschafter über Mitteleuropa”

V4 – Konferenz – Wohin weiter? Die Gegenwart und die Zukunftsperspektiven der Visegrád-Gruppe ⁺

ELTE – Budapest, 28. April 2015

JURAJ CHMIEL, DER UNGARLÄNDISCHE BOTSCHAFTER DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK ^{*}

(einleitende Bemerkungen)

Die Visegrád-Gruppe wurde am 15. Februar 1991 beim Treffen von Václav Havel, dem tschechoslowakischen Staatspräsidenten, von József Antall, dem ungarischen Ministerpräsidenten und von Lech Wałęsa, dem polnischen Staatspräsidenten, gegründet. Vor diesem niveauvollen Treffen gab es auch noch ein ähnliches Treffen im Jahre 1335, woran sich Johann von Luxemburg, der böhmische König, Karl I. Robert aus dem Haus Anjou, der ungarische König und Kasimir III., der polnische König, teilgenommen haben. Zentrale Motiven dieser zwei Treffen waren die gegenseitige Kooperation und die, bei diesem Treffen vertretenen, Bestrebung auf die Befestigung der Freundschaft zwischen den mitteleuropäischen Ländern.

Die Entstehung der modernen Visegrád-Gruppe wurde von vier entscheidenden Faktoren motiviert:

1. begehrte Eliminierung von dem Erbe des kommunistischen Blocks;
2. herbeigesehnte Beseitigung der historischen Anfeindungen zwischen den mitteleuropäischen Ländern;
3. Glaube daran, dass es mit den gemeinsamen Bestrebungen einfacher wäre, die Zielsetzungen zu erreichen, die soziale Transformation erfolgreich zu verwirklichen und in die europäische Integration einzutreten;
4. die ideologische Nähe der politischen Eliten, die über die Macht verfügten.

Die größte Rolle in den Anschlussverträgen der EU und der NATO, hat die Visegrád-Gruppe vor Allem in der ersten Phase ihrer Existenz gehabt. In den darauffolgenden Jahren begann die Intensität der Zusammenarbeit Schwächen zu zeigen, denn die herrschende Meinung besagte, dass in Hinsicht der euroatlantischen Integration, die eigenen Bemühungen wirkungsvoller werden. 1998 wurde die Visegrád-Gruppe erneuert.

Auch in diesen schwierigen Zeiten blieb die V4-Zusammenarbeit ein wichtiger und integrierter Teil unserer Außenpolitik. Es beinhaltet solche Elemente, die schwierig zu ersetzen sind. Das Netz des, von uns gestalteten, gegenseitigen Vertrauens, zwischen unseren Ländern, ist der Faktor, der sich verdient, geschätzt zu sein und wir wollen auch weiterhin damit arbeiten.

Es ist in der V4 nicht immer gelungen, in der Lösung der einzelnen außenpolitischen Themen oder in Hinsicht der Ausgestaltung der gemeinsamen Position der Europäischen Union, zu einem Einverständnis zu kommen. Als Minister für europäische Angelegenheiten und als landwirtschaftlicher Vizeminister habe ich an zahlreichen Koordinationstreffen teilgenommen. Manchmal sind wir zu einem Einverständnis gekommen, manchmal nicht. Zum Glück ist aber die Zeit, als wir aus Zwang denselben Standpunkt vertreten mussten, vorbei, und ich hoffe, dass sie nie wieder zurückkehrt. Es sollte von den böswilligen Kritikern der Kooperation zur Kenntnis genommen werden.

⁺ Die internationale Konferenz wurde am 28. April im Rahmen der Serie “Botschafter über Mittel- und Südosteuropa” in der Eötvös Lóránd Universität von der *Stiftung und Forschungsinstitut Südosteuropa* veranstaltet.

^{*} *Őexc. Juraj Chmiel* ist 1960 in Budapest geboren. Er studierte Orientalistik und Afrikanistik an der Karl Universität in Prag. Nach seiner Arbeit in der Slowakischen Wissenschaftsakademie hat er eine Rolle in dem Dienst des tschechischen außenwärtigen Amtes erhalten. Zwischen 2008-2009 war er ein Botschafter der Tschechischen Republik in Australien, ab September 2014 ist er Botschafter in Ungarn.

Die Visegrád-Gruppe war natürlich nicht immer erfolgreich, aber in vielen Fällen hat sie die konkreten Ergebnisse erreicht. Hochgeschätzt werden von uns der Informations- und Erfahrungswechsel, und die Koordination der Standpunkte, darunter die Zusammenarbeit in den konkreten Fragen.

Da in der ungarischen Presse verschiedene grundlose Kommentare und Kritiken über die einzelnen aktuellen Ereignisse der mitteleuropäischen regionalen Politik, erschienen sind, haben wir zusammen mit der Botschaft der Slowakischen Republik von Budapest eine gemeinsame Deklaration ausgearbeitet, in der wir die Nachrichten über den Zerfall der V4-Gruppe eindeutig dementiert haben:

„Die Zusammenarbeit der V4-Länder – der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und der Slowakei – ist sehr wichtig, und ihr Inhalt ist noch nicht verbraucht. Ab dem 1. Juli 2015 wird - nach der Slowakei - die Tschechische Republik der Präsident der V4-Gruppe, das Motto des Vorsitzes ist: „V4-Trust“. Die politische und wirtschaftliche Kooperation der V4-Länder ist gut, und obwohl wir über die konkreten Angelegenheiten verschiedene Meinungen haben, kommt auch die Kooperation der Standpunkte oft vor. 1989 wurde zum Glück die Zeit beendet, in der wir aus Zwang immer den gemeinsamen Standpunkt vertreten mussten, und wir hoffen, dass sie nie wieder zurückkommt. Die V4-Gruppe ist auch für die dritten Länder anziehend, die sich für Kooperation mit der Formation V4+ interessieren. Ebenfalls sehr aktiv ist das Internationale Visegrád Fundament, das nicht nur von den V4-Ländern bezahlt wird.

Das Ziel der trilateralen Kooperation von der Tschechischen Republik, von der Slowakei und von Ungarn, die mit dem Treffen der tschechischen und slowakischen Präsidenten und des österreichischen Kanzlers am 29. Januar 2015 in Slavkov angefangen hat, ist keineswegs die Bildung einer Konkurrenz der V4-Kooperation. Die tschechische Republik und die Slowakei haben im Bezug zu Österreich solche konkreten politischen Themen, worüber weder Ungarn, noch Polen verfügt. Um diese Themen diskutieren zu können, ist die trilaterale Formation zustande gekommen, die das jährliche Treffen der Regierungschefs bedeutet. Diese Formation ersetzt keinesfalls die V4-Kooperation.“

In allen, darunter auch in solchen strategischen Bereichen, wie die Verteidigungs- und Kriegskooperation, Energiesicherheit, Östliche Partnerschaft, Westbalkan und die innere Kohäsion, wird unsere Zusammenarbeit fortgesetzt. An der Unterstützung arbeiten wir mit den V4- und V4+-Länder fest zusammen, vor allem in solchen Bereichen, wie Kultur, Wissenschaft, angewandte Wissenschaft, Sporttätigkeiten usw. Meiner Meinung nach sollte die öffentliche Diplomatie mehr betont werden, man sollte sich mehr auf sie fokussieren. Als ich damals ein Minister war, hörte sich mein Motto so an: „EU Benutzerfreundlichkeit“. Vielleicht ist die Zeit gekommen, dieses Motto auch zu „V4 Benutzerfreundlichkeit“ zu transformieren.

Zurzeit haben wir es nicht vor, die Visegrád-Gruppe unmittelbar zu erweitern, sondern es wird eher die gegenseitige vorteilhafte Zusammenarbeit mit der V4+ Formation betont. Trotz der böswilligen Kritik muss hervorgehoben werden, dass die V4 für die dritten Länder, die sich für die Kooperation mit uns und für die Unterstützung (darunter auch die Unterstützung im Rahmen des Internationalen Visegrád Fundaments) an verschiedenen Niveaus streben, mehr als anziehend ist.

Die Visegrád-Gruppe kooperiert sowohl Ad hoc als auch regelmäßig mit anderen regionalen Gruppierungen und mit den Ländern von der eigenen und von anderen Regionen. Die Zusammenarbeit gehört sowohl mit der USA, Kanada, Japan und Südkorea als auch mit der Benelux-Staaten, mit den Ländern des Rates der nördlichen Minister, mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft der EU, und mit dem Westbalkan, zu den Prioritäten der Visegrád-Gruppe.

Das Programm des tschechischen Präsidiums der Visegrád-Gruppe (2015-2016)

Motto: V4-Trust

Im Jahre 2016 feiert die Visegrád-Gruppe(V4) das 25. Gründungsjahr. Das tschechische Präsidium versucht sich auf solche Hauptthemen zu konzentrieren, die über spezifischen pragmatischen Wirkungen verfügen. Dies bedeutet die Verengung der Tätigkeiten und die Konzentration auf die wirklichen Ziele und Bedürfnisse. Nur dieser Weg führt zur Vermeidung der Gefahr, dass die Qualität dieser Kooperation mit ihrer Quantität ersetzt wird.

Das Ziele des Programms des tschechischen Präsidiums ist die Entwicklung der Kooperation an solchen Gebieten, wo die gemeinsamen Bestrebungen konkrete Ergebnisse erreichen können, und dadurch auch das gegenseitige Vertrauen der Zusammenarbeit der Visegrád-Gruppe und der Kooperation der Partner, befestigt werden kann. Das tschechische Präsidium gestützt sich auf das Dokument mit dem Titel „*Guidelines on the Future Areas of Visegrad Cooperatiton*“ (Die Deklaration der Ministerpräsidenten der V4 in Kroměříž), in dem von den Fachministerien die zukünftigen Themen und die Formen der Kooperation ausgearbeitet wurden.

Die thematischen Prioritäten des tschechischen V4-Präsidiums (2015-2016)

1. Die innere Kohäsion – die Befestigung der Verbindungen zwischen den einzelnen Visegrád-Ländern und die Betonung des Internationalen Visegrád Fundaments
2. Die Energieunion
3. Die Europäische Nachbarschaftspolitik, Erweiterungspolitik, die Unterstützung für den Übergang und die Entwicklungsunterstützung, darunter ist auch das Westbalkan Fundament gemeint
4. Die Sicherheits- und Verteidigungskooperation
5. Die aktive Durchsetzung des Prinzips der Solidarität in der EU – enge Koordination der Standpunkte
6. Die Entwicklung von Digital Agenda und der Infrastruktur
7. Unternehmen gegen den Steuerbetrug und Steuerhinterziehung

Die wichtigen Veranstaltungen in Ungarn in der Etappe des tschechischen V4-Präsidioms: der Lustig-Zug
Im Jahre 2015 wird in der ganzen Welt das 70. Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkrieges gefeiert. Diese Tatsache spiegelt sich im Drehbuch des Projektes Lustig-Zug – Freiheitszug wieder. Der spezielle Zug fährt in einem Monat, mit der Ausstellung und mit der Theatervorführung, durch das Gebiet von sechs Ländern – Deutschland, Polen, Slowakei, Ungarn (5.-7. Juli 2015 Budapest; 8. Juli 2015 Győr), Österreich und der Tschechischen Republik, durch. Wir glauben daran, dass das Projekt Lustig-Zug –Freiheitszug – dank ihrer internationalen Dimension – ein repräsentatives und einzigartiges Ereignis wird.

Übersetzt wurde es von: Sophie Antoni

© DKE 2015

<http://www.southeast-europe.org>
Kontakt: [dke\[at\]southeast-europe.org](mailto:dke[at]southeast-europe.org)

Achtung! Lieber Rechercheur! Falls Sie diese Studie referenzieren oder einen Teil von ihr zitieren, schicken Sie bitte eine E-mail dem Chefredakteur an die Adresse [dke\[at\]southeast-europe.org](mailto:dke[at]southeast-europe.org). Zitieren Sie den Artikel folgendermaßen:

Juraj Chmiel: Die Gegenwart und die Zukunftsperspektiven der Visegrád-Kooperation. *Einleitende Bemerkungen*. (Übersetzt wurde es von: Sophie Antoni) *International Relations Quarterly*, Vol. 6. No.1. (2015 Frühling) 3 p. Danke für Ihre Zusammenarbeit. *Der Chefredakteur*